

Zusammenfassung: „Datenübergaben in der mechanisierten Holzerntekette“

Teilworkshop 1 vom 14. Juni 2021 von **Dorit Ohlau**

Im Workshop wurden sowohl allgemeine als auch spezielle Aspekte des Themas mitunter angeregt und anregend diskutiert. Allgemein wurde angemerkt, dass die Umsetzung der digital initiierten und organisierten Holzerntekette recht schleppend verläuft.

Besonders interessiert waren die Teilnehmenden an der Daten-Verbindung vom Hiebsplanungstool Esri Collector zur betrieblichen Schnittstelle – in Baden-Württemberg als Beispiel mit der Anwendung „Fokus 2000“.

Nach Recherchen des Projektteams im Mai 2021 wird aktuell an einer Schnittstelle gearbeitet. Während der Landesforstbetrieb ForstBW AöR die Umstellung von ArcGIS Online auf ArcGIS Enterprise bereits vollzogen und damit die Schnittstelle bereits umgesetzt hat, arbeitet die Landesforstverwaltung derzeit noch daran. Bis Ende des Jahres soll auch hier die Schnittstelle eingeführt werden. Auch die konkreten nachgelagerten Schnittstellen wurden diskutiert. Hier ist die Weiterführung der forstlichen Datenkette, betonte HFR-Absolvent Fabian Barthold (Bachelorarbeit: „Digitale Datenübertragung und Maschinenkommunikation in der mechanisierten Holzernte: Eine Machbarkeitsstudie vom Revierleiter bis zum Holztransport“), auf die Nutzung der Eldat-Schnittstelle durch die Kunden angewiesen.

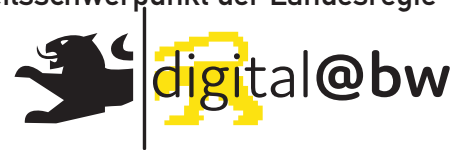
Gefragt nach seinen Erfahrungen auf der Fläche zum Interesse an digitaler Vernetzung berichtete Fabian Barthold über die verschiedene Adaption der Akteure. Seinen Erfahrungen aus den Versuchen und Recherchen zu seiner Bachelorarbeit seien die, dass bei Lohnunternehmen die Harvesterfahrer am interessantesten, es im öffentlichen Sektor vor allem die Maschinenbetriebe sind.

Ein weiterer Diskussionspunkt war die Datenspeicherung und die Definition der Datennutzungs- und schutzrechte in einer mit verschiedenen Maschinenherstellern digital organisierten Holzerntekette. Aus dem Projekt Waldwirtschaft 4.0 heraus, war dies als eine zentrale Aufgabe an die Akteure aus Politik und Praxis formuliert worden. Fabian Barthold

wies darauf hin, dass eine von fast jedem Hersteller angebotene Cloud in Form eines Flottenmanagements existiere, auch mit Dropbox und ähnlichen Speichern experimentiert würde, es jedoch bisher keine unabhängige Lösung gäbe. Der dringende Handlungsbedarf bei der Speicherung und Verwendung sowie dem Schutz der Daten wurde innerhalb der Diskussion untermauert.

Hintergrund

Die Digitalisierung ist ein zentraler Arbeitsschwerpunkt der Landesregierung. Dazu hat sie 2016 eine Investitions-offensive gestartet: Rund eine Milliarde Euro wurde bereits in die Digitalisierung investiert, etwa die Hälfte davon in den Ausbau der digitalen Infrastruktur. Mit digital@bw hat die Landesregierung auch ein neues Schaufenster der Digitalisierung an den Start gebracht. Es ist das zentrale Online-Portal rund um alle Digitalisierungsthemen und -maßnahmen im Land.



„Waldwirtschaft 4.0“ ist ein Teilprojekt im „Cluster Forst und Holz“, in dem weitere Digitalisierungsprojekte der Landesforstverwaltung gebündelt sind, darunter auch die schon erfolgreich in Betrieb genommenen Projekte WildtierPortal BW und WaldExpert BW.

„Waldwirtschaft 4.0“ hat ein Projektvolumen von rund 350.000 Euro.